

Bayerischer Filmnachwuchs in Gerbrunn

Die 34. Filmtage Bayerischer Schulen vom 14.-16.10 2011

Zum vierten Mal ist Gerbrunn das Mekka der Filme produzierenden Schüler und ihrer Betreuer, und aus ganz Bayern streben über 200 von ihnen in die Eichendorffschule zum alljährlichen Wettbewerb, aber auch zum Wiedersehen. Denn viele kommen immer wieder hierher: die Schüler, solange sie noch Filme an der Schule drehen, die Lehrer, weil sie die Aufgabe ernst nehmen, ihre Schüler zum Filmen zu motivieren. Und alle, weil die Atmosphäre so anregend, die Treffen so freundschaftlich, die Freundschaften so alt und herzlich sind. Die Neugierde auf neue Produktionen der anderen ist einfach zu animierend! Das Ambiente in der Gerbrunner Eichendorff-Schule und der Gemeinde-Mehrzweckhalle hat nach dem Umzug hierher allen von Anfang an gefallen, und Schule und Gemeinde haben sich mit bewundernswerter Energie darauf gestürzt, diese FILMTAGE am Ort heimisch zu machen und allen Angereisten etwas zu bieten. Das war wirklich auch immer ein Ereignis!

Dieses Jahr findet das Treffen zum insgesamt 34. Mal statt. Von Freitagabend 17.00 Uhr bis Samstagnachmittag gehen 28 Filme in die Konkurrenz, und davor am Freitagnachmittag zwischen 14.30 Uhr und 16.30 Uhr sind es noch einmal 20 außer Konkurrenz in der Abteilung „Horizonte“, die die Breite bayerischer Schulfilmproduktion sichtbar machen. Alle Schultypen sind vertreten, alle Alterstufen sind zu Gast, eine Jury vergibt ein Dutzend Preise, und auch das Publikum vergibt einen eigenen.

Offizielle Eröffnung am Freitag um 17.00 Uhr, ab 19.00 Uhr beginnt die Konkurrenz mit dem ersten Dutzend Filme in zwei Blöcken. Alle Schularten in Bayern und alle Regionen sind vertreten, von Haßfurt über den Großraum München bis Bad Tölz und Markt Schwaben.

Am Samstag zwischen 9.00 und 14.00 Uhr werden nochmals 14 Filme in drei Blöcken präsentiert. Die Bandbreite reicht von Zeichentrick- über Musik- und Literatur- bis zu Dokumentarfilmen, mit so vielversprechenden Titeln wie „Das Bermudadreieck“, „Im Schatten von Exagon“ oder „Küchenschlacht“.

Nach jedem Block können die Zuschauer die Filmemacher in Gespräche verwickeln – im Wettbewerb sind nämlich nur Filme, zu denen jemand vom Produktionsteam anwesend ist.

Besonders hervorhebenswert sind die Workshop-Angebote am Samstagnachmittag. Lernwillige können in technischen und gestalterischen Fragen der Filmarbeit ihren Horizont erweitern. So gibt es zum einen Filmgesprächen der Filme außerhalb des Wettbewerbs. Ferner gibt es Übungen anhand von Drehbuchszenen aus „Seppi & Hias“, eine Einführung in die Kameraarbeit, ein Seminar über „Kommunikation ist Manipulation“. Zwei weitere beschäftigen sich intensiv mit spezifischen Fragen des Filmemachens, eins stellt die Frage „Was erzählt uns die Musik im Film?“, ein anderes beschäftigt sich mit dem Ausdenken und Gestalten von Trickfilmen. Alle diese

Veranstaltungen werden von geübten Kennern der Filmarbeit Interessentengerecht aufbereitet.

Höhepunkt am Samstagabend um 20.00 Uhr ist die Präsentation des preisgekrönten Kurzfilms „Seppi & Hias. Bayerisch-türkische Lausbubengeschichten“ von „Special Guest“ Emra Koca, der im Anschluß auf viele neugierige Fragen hofft und vorher schon einen Workshop leitet.

Alle Veranstaltungen sind offen für Neugierige aller Art, nicht zuletzt die Präsentation der Preisträger am Sonntag ab 9.30 Uhr. Man sollte sich vor Augen halten: aus diesem Wettbewerb sind schon spätere Oscar-Gewinner hervorgegangen! Es ist also durchaus vielversprechend, was dem findigen Filmgucker geboten wird.

Näheres in der Tagespresse oder auf der Website www.filmtage-bayerischer-schulen.de.